

Entdecke Havanna:

Die Königin der Karibik

> Von Habeeb Salloum



Die Kathedrale

الكاتدرائية

Um Havanna voll und ganz entdecken, das alte und das neue, haben wir beschlossen, die Stadt in zwei Stufen zu erkunden. Am Morgen wollten wir mit dem Auto durch die Neustadt, am Nachmittag zu Fuß durch die alten Stadtteile schlendern. Ich hatte Havanna zuvor unzählige Male besucht, aber ich hatte die Stadt nicht wirklich entdeckt. Dieses Mal sollte es anders zu sein.



Havanna von oben

منظر عام لهافانا

Wir begannen die Entdeckung Havannas mit dem Auto im Miramar Distrikt, der zur Neustadt gehört und die ausländischen Botschaften und modernen Hotels beherbergt. Dabei fuhren wir durch weite, mit Bäumen geschmückte Alleen, die von Hochhäusern, Büros, Kinos, Clubs, Restaurants, Theatern gesäumt sind, aber auch von lebendigen modernen Villen mit bezaubernden Gärten. Die La Rampa ist die merkantile Hauptstraße der Stadt, mit einem

Kultur- und Einkaufszentren und mit vornehmen Wohnvierteln. Anschließend gab es einen Halt in der berühmten Kuba Coppelia's, die als größte Eisdiele der Welt gilt. Nach einvernehmlichem Schlangestehen mit Kubanern und anderen Touristen war ich endlich an der Reihe auszuprobieren, was viele Kubaner behaupten: Hier gibt es das beste Eis der Welt. Nun, es war ein gutes Produkt, aber das Beste der Welt? Ich zweifle!

Von der La Rampa aus fuhren wir in die Malécon, eine breite, zwölf Kilometer am Meer entlang mäandernde Avenue. Auf der dem Ozean abgewandten Seite liegen heruntergekommene Gebäude. Die schönsten der Kolonialgebäude waren gerade restauriert. Von dort fuhren wir zur Burg Castillo de la Punta mit Blick auf das andere ehrwürdige Castillo auf der gegenüberliegenden Seite des Hafens. De los Tres Reyes del Morro war eine der ▶

mächtigsten spanischen Festungen in der Neuen Welt. In Kombination konnten beide Bollwerke ein unbarmherziges Kreuzfeuer entfachen, welches Piraten in Angst und Schrecken versetzte.

Von der Küstenstraße aus führte uns unser Weg zum Platz de la Revolution, an dem Castro oft zu Tausenden seiner Landsleute sprach. Ein riesiger Obelisk mit einer Skulptur ist José Martí, dem Helden der kubanischen Unabhängigkeit, gewidmet. Bevor wir zurück nach Old Havanna führen, besuchten wir den nahegelegenen „Christoph-Kolumbus-Friedhof“ mit seinen herrlichen Marmorgräbern.

Nirgendwo auf der Welt gibt es so viele erhaltene Monumente der Kolonialarchitektur, wie im 1515 gegründeten La Habana Vieja (Alt-Havanna). Sorgfältig restauriert ist es eines der ältesten städtischen Zentren der amerikanischen Hemisphäre.

Viele der eindrucksvollen Bauten, die die Konquistadoren schufen, sind noch erhalten und werden heute als Hotels und Museen genutzt. Umringt von charmanten Plätzen bilden sie mit einer Vielzahl von Galerien, Hotels, Bibliotheken, Büros, Läden, Cafés und Restaurants ein malerisches Ensemble.

Für die Konquistadoren galt Alt-Havanna als "Königin der Neuen Welt", es ist ein Überbleibsel aus Kubas Kolonialzeit - ein Juwel der spanischen Kolonialarchitektur. Die UNESCO hat das vier Quadratkilometer große

Areal mit seinen engen Gassen, lauschigen Plätzen, eindrucksvollen Burgen und jahrhundertealten Kirchen und Palästen zum Weltkulturerbe erklärt. Die Denkmäler, darunter über neunhundert koloniale Paläste, werden Stück für Stück restauriert.

Das moderne Havanna ist deutlich größer als die historische Altstadt. Mit 2,7 Millionen Einwohnern ist es das größte städtische Zentrum in der Karibik und stellt mehr als ein Viertel der Gesamtbevölkerung Kubas. Aber daran denkt man kaum, wenn man das alte koloniale Zentrum zu Fuß abgeht.

Wir begannen unsere Exkursion auf der Plaza de San Francisco de Asis, benannt nach dem Heiligen. Der Bau aus dem Jahre 1738 ist einer der wichtigsten historischen Stätten in Havanna. Besonders sehenswert ist ein handgegrabenes, elf Kilometer langes Aquädukt - teilweise für touristische Augen

versteckt-, das einmal die Kirche und das nahegelegene Schiffsdock mit Wasser versorgte. Das Aquädukt endet am Platz Fuente de los Leones, der mit seinen vier Löwen eine exakte Kopie des Löwen-Brunnens in Granadas Alhambra Palast ist.

Gegenüber der ehemaligen Kirche, die heute ein berühmter Konzertsaal ist, steht das ehemalige Börsengebäude, der alte Terminal für die Überseefähren und andere restaurierte Prachtgebäude aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Für die meisten der vielen Reisenden, die man dort in großer Zahl antrifft ist dieser Platz der schönste in Havanna.

Nachdem wir die Frauen hinter uns gelassen hatten, die in ihren Körben Blumen feilboten, wanderten wir uns zu Fuß über den schmalen, von altherrwürdigen Gebäuden gesäumten Calle Teniente Rey. "Oh! Das erinnert mich an Spanien!" rief eine englische Mitreisende. ▶



Andalusische Stilelemente

معمار أندلسي



Am Square Vieja

الساحة القديمة



Hof eines Hauses im arabischen Stil

الساحة الداخلية لبيت على الطراز العربي



Traditionelle Folklore

فولكلور



Zuckerrohrpresse

عصير قصب السكر

Offenbar wusste sie nicht, dass Havanna einst der Sitz der spanischen Flotte und einer der bedeutendsten spanischen Kolonialstützpunkte in der Neuen Welt war.

Und schon nach ein paar Fußminuten waren wir auf der Plaza Vieja, die mit ihren historischen Villen, die sie zu allen vier Seiten begrenzen, genauso beeindruckt, wie die Plätze, die wir zuvor gesehen haben. Mit Ausnahme eines Bauwerks sind alle Gebäude geschmackvoll im alten Stil renoviert – wahrscheinlich schöner als zur Zeit ihrer Entstehung im 18. Jahrhundert. Die Plaza ist ein Unikat und beherbergt im Gegensatz zu allen anderen in der Stadt keine religiösen oder administrativen Gebäude.

Von der Plaza Vieja führte uns unser Weg durch eine schmale Straße. Auch hier das gleiche Bild: markante alte Architektur und viele alte renovierte Häuser. Es erschien mir, als ob das Alte Havanna wiedergeboren sei - eine Stadt des 16. Jahrhunderts mit dem prallen Leben des 21. Jahrhunderts.

Weitere fünf Minuten entfernt liegt die Plaza de Armas - Havannas ältester und wichtigster Platz der Stadt. Von Pflanzen umgeben und von Marmor-Bänken und alten Gaslaternen umrundet ist er voll von Ständen, an denen gebrauchte Bücher zum Verkauf angeboten werden. Tag und Nacht zieht es Menschenmassen in die vielen umliegenden Restaurants.

Die Plaza ist gesäumt von Gebäuden. Gegenüber dem Barock Palacio de los Capitanes Generales, jetzt Sitz des Museums für antike Möbel, steht "El Templete", der dem Tempel ähnelt, der 1599 an der Stelle

stand, an der die Stadt Havanna gegründet wurde. Gleich daneben blüht ein Ceibabaum, der bei der Urbevölkerung als heilig galt. Gleich nebenan liegt das Castillo de la Real Fuerza mit der La Giraldilla, deren Turmspitze das Wahrzeichen von Havanna ist.

Etwas müde machten wir uns auf den Weg zum Casa Árabe Complex und gingen zum Essen in das dortige Al-Medina Restaurant. Der Komplex ist ein Zwischenstopp auf zahlreichen Stadtführungen. Die Architektur folgt der traditionellen südspanischen Bauweise, die ihrerseits von den Häusern von Damaskus inspiriert ist. Er ist die Heimat der arabischen Einwanderer und beinhaltet neben den Restaurants Al-Madina und Alféizar sogar ein eigenes Museum und eine Moschee.

Vor einigen Jahren, als die Moschee gebaut wurde, wurde unsere Reiseleiterin bei einem Stopp bei der Casa Arabe gefragt, warum in diesem sündigen Land eine Moschee entstehen soll. „In Kuba können die Menschen miteinander“, antwortete sie nur und erklärte:

„Die Araber zählen zusammen mit anderen Einwanderern zu den Gründern dieses Landes.“ Weitere fünf Minuten von der Plaza de Armas entfernt liegt die Plaza de la Catedral (Domplatz) - ein sehr wichtiger touristischer Stopp. Der Platz ist einer der authentischsten und am besten erhaltensten in Havanna, ein charmanter und doch monumentaler Ort, die Seele von Havanna. Der Dom hat eine der schönsten barocken Fassaden in ganz Lateinamerika. Am Rande des Platzes liegt das Museo de Arte Colonial, das in einem alten kolonialen Herrenhaus untergebracht ist, gegenüber

befindet sich die historische Kathedrale der Casa de los Condes de San Fernando de PeZalver. Der Platz ist immer voll von Touristen. Viele speisen im angeschlossenen El Patio Restaurant oder machen einen Einkaufsbummel in einem der vielen kleinen Geschäfte.

Wir beendeten unseren Rundgang im Central Park, am Rande der ersten großen Stadterweiterung des alten Havannas. Nachdem wir in dieser Oase im Grünen gerastet hatten, erkundeten wir den Blickfang Gran Teatro de la Habana und das Capitillo. Letzteres erinnert nicht zufällig an Washington, es entstand in den 1920ern, eine Relikt aus der Zeit, als Kuba noch vollständig unter US-Einfluss stand.

Während ich in einem Park verweilte,, dachte ich über unseren Spaziergang durch die alte Stadt Havanna nach. Es war ein aufregendes Erlebnis, die historische Stadt mit ihren wunderschön restaurierten Bauwerken zu erkunden.

Was mich beeindruckt hat, war, dass man in Havanna nicht nur die Gebäude widerhergestellt hat, sondern auch aus Fehlern der Vergangenheit gelernt hat. Die in der alten Stadt sonst so präsenten Verkäufer, Taschendiebe, Bettler und bettelnden Kinder sind verschwunden. Den Menschen geht es offenbar besser, und die Behörden können offenbar besser mit diesen für Touristen so unangenehmen Belästigungen umgehen. Ich verließ Kuba mit einem Eindruck, dass es eine reiche historische Vergangenheit hat, die Besucher aus der ganzen Welt erkunden und genießen können. ▶



Das Restaurant Al-Medina

مطعم المدينة



Das Fuhrwerk

ركوب العربة

Fakten über Kuba:

- 1) Kuba hat sich für Touristen verteuert. Am günstigsten sind All-inclusive-Pakete, wie sie von den meisten Hotels angeboten werden.
- 2) Für den Transport in Havanna ein Taxi nehmen: Sie sind der beste Weg, um herumzukommen, und Mietwagen sind teuer.
- 3) Trotz des geringen Lebensstandards ist Kuba für Reisende immer noch sicher, Diebstähle sind selten. Leitungswasser ist trinkbar, auch in den Dörfern. Doch Touristen, die sich nicht sicher fühlen, sollten eine Flasche Trinkwasser mit sich führen.
- 4) Die Mitbringsel aus Kuba sind Zigarren, aber Hüten Sie sich vor Schwarzmarkt-Zigarren - oft sind sie Fälschungen. In Havanna, der beste Ort um kubanischen Souvenirs zu kaufen. Handgefertigtes gibt es in den Märkten in der Nähe der Plaza de la Catedral.
- 5) Die Kubaner sind dankbar für Geschenke. Vor allem Seife, Wörterbücher und alle Arten von Bekleidung sind beliebt.
- 6) Die beste Reisezeit auf Kuba ist von

Dezember bis Ende April - die trockenste Jahreszeit.

7) Angemessene Busse für Sightseeing Touren finden Sie in allen großen Städten und an den Stränden.

8) Denken Sie an die 25 CUC für die Flughafengebühr.

Währung:

Besucher müssen in Kuba mit dem Peso Convertible bezahlen. (1 CUC = 0.70 Euro). Der kubanische Peso kann von den Touristen nur zum Kauf solcher Produkte wie Obst und Gemüse auf den Märkten verwendet werden. 1 zu 25 CUC Pesos. Für aktuelle kubanische Währungsinformationen besuchen sie die Website:

http://www.webhavana.com/main.php?lang=en&page=cuba_currency.php

Essen:

Das Essen ist in den meisten normalen kubanischen Restaurants genießbar. Eine durchschnittliche Mahlzeit für Touristen kostet

zwischen 12 und 15 CUC. Besucher sollten das wichtigste kubanische Gericht versuchen, Reis mit schwarzen Bohnen - wenn gut gewürzt sehr schmackhaft. Einige gute Restaurants, um dies zu probieren: Floridita Restaurant, berühmt als Hemingways Lieblingsort; Eljibe Restaurant, für große Gruppen, Yeasmin Restaurant, bekannt für seine arabischen Lebensmittel und Mahlzeiten. Das beste Essen hatte ich jedoch im Hotel Nacional.

Hinweis: Alle hier genannten Preise sind in CUC Pesos.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Kubanischen Tourismusverband:

Kubanisches Fremdenverkehrsamt:

Kaiserstrasse 8

D-60311 Frankfurt/Main

Telefon: +49 (0)69 - 28 83 22

Fax: +49 (0)69 - 29 66 64

E-Mail: info@cubainfo.de

www.cubainfo.de



Casa Arabe-Museum

البيت العربي-المتحف



Casa Arabe - im Innern der Moschee

البيت العربي-داخل المسجد



Innenhof der Casa Arabe الساحة الداخلية للبيت العربي